

Jahresabschluss 2018

Raiffeisenbank Zeller Land eG, 56867 Briedel

Genossenschaftsregisternummer 276 beim Amtsgericht Koblenz

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.458.070,07		2.977
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.458.070,07	(0)
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			24.214.542,09		30.109
b) andere Forderungen			5.733.800,86	29.948.342,95	7.981
4. Forderungen an Kunden				135.191.031,38	121.861
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	61.050.139,58				(58.305)
Kommunalkredite	929.239,32				(954)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		5.393.564,90			3.127
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5.393.564,90				(3.127)
bb) von anderen Emittenten		39.022.255,28	44.415.820,18		35.568
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	38.310.095,95				(34.856)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	44.415.820,18	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				27.592.526,83	19.481
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			9.942.811,88		9.981
darunter:					
an Kreditinstituten	189.643,08				(233)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			448.650,00	10.391.461,88	455
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	350.000,00				(350)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				72.444,13	91
darunter: Treuhandkredite	72.444,13				(91)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			909,00		2
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	909,00	0
12. Sachanlagen				978.165,05	1.035
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1.512.115,00	1.821
14. Rechnungsabgrenzungsposten				1.624,95	2
15. Aktive latente Steuern				0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	0
Summe der Aktiva			<u>252.562.511,42</u>	<u>234.491</u>	

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			1.740,00		2
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>5.950.917,27</u>	5.952.657,27	5.598
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		68.976.655,12			69.661
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>14.534,29</u>	68.991.189,41		12
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		142.924.652,74			123.200
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.374.220,15</u>	<u>144.298.872,89</u>	213.290.062,30	3.102
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				72.444,13	91
darunter: Treuhandkredite	72.444,13				(91)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				165.410,38	533
6. Rechnungsabgrenzungsposten				15.665,40	12
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			2.872.635,00		2.729
b) Steuerrückstellungen			133.732,00		102
c) andere Rückstellungen			<u>641.011,79</u>	3.647.378,79	536
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				11.250.000,00	11.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			1.531.937,03		1.660
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		5.660.000,00			5.480
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>10.736.168,44</u>	16.396.168,44		10.525
d) Bilanzgewinn			<u>240.787,68</u>	<u>18.168.893,15</u>	248
Summe der Passiva			<u>252.562.511,42</u>	<u>252.562.511,42</u>	<u>234.491</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.113.720,89			2.237
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	2.113.720,89		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>6.283.839,70</u>	6.283.839,70		5.949
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.743.787,31	3.679
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>691.533,73</u>	848
		4.435.321,04	
2. Zinsaufwendungen		<u>290.608,59</u>	331
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		722.205,35	577
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		240.738,51	230
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
		962.943,86	
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0
			0,00
5. Provisionserträge		2.022.182,73	2.017
6. Provisionsaufwendungen		<u>199.596,64</u>	180
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0
			0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge			169
			186.747,45
9. [gestrichen]			0
			0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	2.467.956,30		2.487
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>597.493,25</u>	3.065.449,55	552
darunter: für Altersversorgung	171.189,30		(134)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.668.012,42</u>	1.811
			4.733.461,97
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			96
			87.703,77
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			297
			273.837,80
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			177
		952.420,65	
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	0
			-952.420,65
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		122.949,77	24
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	0
			-122.949,77
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0
			0,00
18. [gestrichen]			0
			0,00
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.564
			946.615,89
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			(0)
			0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		240.286,84	591
darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>5.541,37</u>	6
			245.828,21
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			500
			250.000,00
25. Jahresüberschuss			468
			450.787,68
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0
			0,00
			450.787,68
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
			450.787,68
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		100.000,00	100
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>110.000,00</u>	120
			210.000,00
29. Bilanzgewinn			248
		<u>240.787,68</u>	<u>248</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

- Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Rech-KredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt, wobei die satzungsmäßigen Mindestdotierungen zu den Ergebnisrücklagen Beachtung fanden.

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag. Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie in anderen Aktivpositionen enthaltene Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde; er wird planmäßig, und zwar zeitanteilig aufgelöst. Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren akuten Bonitätsrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang abgedeckt. Latenten Bonitätsrisiken ist durch unversteuerte Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die festverzinslichen und sonstigen Wertpapiere sind überwiegend dem Umlaufvermögen zugeordnet. Im Rahmen der Eigenanlagenstrategie befindet sich ein Teil der Wertpapiere im Anlagevermögen. Sämtliche Wertpapiere haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den "Wertpapiermitteilungen" (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresabschlusskurse herangezogen. Soweit der Bewertungskurs des Stichtages über dem Buchwert lag, wurden die Wertpapiere mit dem höheren Wert, maximal mit den Anschaffungskosten, angesetzt. Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden nach den allgemeinen Grundsätzen als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert und bewertet.

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Einzelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und sind nach Tauschgrundsätzen unter Gewinnrealisierung bewertet. Bei der Beteiligung "R+V Versicherung AG" haben wir zum 31.12.2018 Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert vorgenommen. Für unsere Beteiligung an der "DZ Privatbank S.A." erfolgte eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung. Die Beteiligung an der "IT Förder- und Beteiligungs eG" wurde aufgrund der Liquidation des Unternehmens zurückgezahlt.

Die Sachanlagen und die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Ab dem 1. Januar 2018 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250,00 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250,00, aber nicht über EUR 800,00 lagen.

Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Soweit der Erfüllungsbetrag höher als der Ausgabebetrag ist, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen; er wird planmäßig getilgt. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde, die mit dem Barwert angesetzt sind.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Es wurde bei den Pensionsrückstellungen eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % (Vorjahr 2,00 %) zugrunde gelegt.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß gemäß RückAbzinsV von 2,32 % (Vorjahr 2,80 %) und einem Gehaltstrend von 2,00 % (Vorjahr 2,00 %) ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde gelegt.

Auch die übrigen Rückstellungen sind ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Differenzbetrag die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2018 war keine Rückstellung zu bilden.

- Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen in Abzug gebracht.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugang (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	Im Geschäftsjahr EUR		EUR
Immaterielle Anlagenwerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.126,49	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 4.933,60 (b)	49.192,89
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	2.591.597,18	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	2.591.597,18
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.234.674,98	29.472,77 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 33.117,33 (b)	1.231.030,42
Summe a	3.880.398,65	29.472,77 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 38.050,93 (b)	3.871.820,49

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)		Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen (a) / Zuschreibungen (b)		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)		Buchwerte Bilanzstichtag
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)		Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)		Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagenwerte							
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.137,49	1.080,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 4.933,60 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	48.283,89	909,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	1.676.209,13	48.877,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	1.725.086,13	866.511,05
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.114.746,98	37.746,77 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 33.117,33 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	1.119.376,42	111.654,00
Summe a	2.843.093,60	87.703,77 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 38.050,93 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	2.892.746,44	979.074,05

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	16.338.800,00	-2.153.800,00	14.185.000,00
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	10.506.593,84	-115.131,96	10.391.461,88
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	0,00	0,00	0,00
Summe b	26.845.393,84	-2.268.931,96	24.576.461,88
Summe a und b	30.725.792,49		25.555.535,93

D. Erläuterungen zur Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 29.450.573,85 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im Geschäftsjahr 2019 EUR 6.001.030,00 (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) fällig.
- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	44.415.820,18	44.415.820,18	0,00	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	18.406.999,98	0,00	18.406.999,98	0,00

- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0,00	0,00	29.934.057,03	38.072.879,04
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	0,00	0,00	21.892.390,15	18.910.679,19

- Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die nicht von untergeordneter Bedeutung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
Kreditinstitute					
a) DZ BANK AG, Frankfurt am Main	< 0,01	2017	10.504.000	2017	570.000
b) DZ PRIVATBANK S.A., Strassen, Luxembourg	0,02	2017	640.651	2017	11.382
c) Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall	< 0,01	2017	1.812.302	2017	0
Sonstige					
d) WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	< 0,01	2018	2.946.830	2018	79.006
e) WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	0,27	2018	3.378.035	2018	75.430
f) R+V Versicherung AG, Wiesbaden	< 0,01	2017	2.149.774	2017	0
g) Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main	< 0,01	2017	919.247	2017	413.925
h) UIR Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	0,26	2018	47.864	2018	3.038

Mit den unter den Buchstaben c) und f) genannten Unternehmen besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der DZ BANK AG.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte betreffen ausschließlich Treuhandkredite.

- Im Aktivposten 12 "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 813.184,64 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 111.654,00 enthalten.
- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind EUR 39,94 Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr EUR 52,67) enthalten.
- In den Posten und Unterposten der Aktivseite sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
- Aktiva 4	373.037,48	433.271,48
- Aktiva 5	712.159,33	712.159,33

- Für die nachrangigen Forderungen besteht eine Haftungsfreistellung des Bundes in Höhe von EUR 373.037,48 (Vorjahr EUR 433.271,48).
- Neben Sortenbeständen in Höhe von EUR 33.390,44 enthalten die Vermögensgegenstände keine Fremdwährungsposten.
- Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen):

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	750.000,00	3.750.000,00	750.000,00	0,00
Forderungen an Kunden (A 4)	7.356.738,69	10.094.645,23	43.117.336,05	70.200.829,39

In den Forderungen an Kunden sind EUR 4.411.733,02 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

- Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gelten die folgenden Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen):

	bis 3 Monate <u>EUR</u>	mehr als 3 Monate bis ein Jahr <u>EUR</u>	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre <u>EUR</u>	mehr als 5 Jahre <u>EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	133.887,95	431.918,81	1.854.215,23	3.527.025,87
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	5.810,12	0,00	8.724,17	0,00
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	297.128,52	685.428,11	357.524,21	34.136,32

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 5.947.259,85 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.
- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 15.665,40 (Vorjahr EUR 12.373,06) enthalten.
- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus der Bewertung von Fonds stehen höhere aktive Steuerlatenzen aus der Forderungsbewertung gegenüber. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 28,6 % zugrunde gelegt.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0,00	0,00	5.947.259,85	5.593.799,17
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	0,00	0,00	86.616,64	98.846,72

- Die unter Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	1.488.948,26
b) der ausscheidenden Mitglieder	42.988,77
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 0,00

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2018	5.480.000,00	10.524.546,00
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	80.000,00	101.622,44
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	100.000,00	110.000,00
Stand 31.12.2018	<u>5.660.000,00</u>	<u>10.736.168,44</u>

- Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungs verpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 308.707,00. Den ausschüttungsgesperrten Beträgen stehen frei verfügbare Rücklagen in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

- Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Sie unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung von Risiken gewährleisten.
- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	5.947.259,85

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 29.195,41 (Reduktion des Zinsertrags) enthalten.
- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch haben sich die Zinsaufwendungen um EUR 47,00 (Vorjahr EUR 411,26) erhöht.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) ist eine Kompensationszahlung der Fiducia & GAD IT AG im Rahmen der Migration auf agree21 in Höhe von 116.000 EUR enthalten.
- Im Geschäftsjahr wurden die Änderungen des Abzinsungszinssatzes bei Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 145.993,00 (Vorjahr EUR 97.954,00) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV-Posten 12) erfasst.
- Die sonstige betrieblichen Aufwendungen (GuV-Posten 12) betreffen mit EUR 251.769,95 (Vorjahr EUR 209.282,54) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.
- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 48.099,25 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 105.001,27 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

	Betrag Aufwand EUR	Betrag Ertrag EUR
GuV 23 - Steuererstattungen und -nachzahlungen aufgrund der Betriebsprüfung der Jahre 2014 - 2016	105.001,27	32.499,25
GuV 23 - Auflösung der Rückstellung Gewerbesteuer 2017	0,00	15.600,00

F. Sonstige Angaben

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wurde aus Gründen des Datenschutzes gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf EUR 17.062,37, der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen auf EUR 168.035,00.
- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31.12.2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 2.872.635,00.
- Am Bilanzstichtag betrugen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für Mitglieder des Vorstandes EUR 984,44 und für Mitglieder des Aufsichtsrates EUR 100.142,91.
- Unsere Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig. Hieraus bestehen Garantieverpflichtungen in Höhe von 344.838,41 EUR. Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.
- Die Zahl der 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	29	25

Außerdem wurden durchschnittlich drei Auszubildende beschäftigt.

- Die nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2018	5.316	10.117	5.058.500,00
Zugang	2018	59	59	29.500,00
Abgang	2018	149	317	158.500,00
Ende	2018	<u>5.226</u>	<u>9.859</u>	<u>4.929.500,00</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 38.270,71

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 129.000,00

Höhe des Geschäftsanteils EUR 160,00

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 500,00

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.
- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e. V.

Peter-Müller-Straße 26

40468 Düsseldorf

G. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

- Mitglieder des Vorstandes

Schumacher, Hans Josef, Bankvorstand für den Marktbereich

Wagner, Thomas, Bankvorstand für den Marktfolge- und Betriebsbereich

▪ Mitglieder des Aufsichtsrates

Hansen, Jochen Josef, - Vorsitzender - , Rechtsanwalt, selbständig
Gietz, Marco, - stellvertretender Vorsitzender - , Rechtsanwalt, (seit 12.6.2018)
Hammes, Anja Gertrud, Bankkauffrau
Klar, Jürgen, Finanzbeamter, (seit 12.6.2018)
Kroth, Alexander, Bilanzbuchhalter
March, Torsten, Kälteanlagenbauermeister, selbständig, (bis 12.6.2018)
Spengler, Alois, Berufsschullehrer
Stölben, Beate, Bilanzbuchhalterin , (bis 12.6.2018)
Wilhelms, Siegfried, Bankkaufmann

H. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 450.787,68 - sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 210.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 240.787,68) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	45.759,81
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	80.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	<u>115.027,87</u>
	<u><u>240.787,68</u></u>

Briedel, 18. März 2019

Raiffeisenbank Zeller Land eG

Der Vorstand

(Hans Josef Schumacher)

(Thomas Wagner)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Raiffeisenbank Zeller Land eG, Briedel

I. Geschäftsverlauf

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,4 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Einerseits sahen sich die Unternehmen vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Zudem beeinträchtigten Sonderfaktoren die Produktion, wie Streiks und eine schwere Grippewelle im Frühjahr sowie ein Pkw-Zulassungstau (infolge von Problemen mit dem neuen Abgastestverfahren WLTP), der die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte erheblich belastete. Andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte.

Ursache für die schwächere Gangart des Welthandels war insbesondere, dass die globale Konjunktur-entwicklung ihren Höhepunkt überschritten hatte und dass sich das handelspolitische Klima verschlechterte. Letzteres lag in erster Linie an der Handelspolitik der US-Regierung. So belegte US-Präsident Donald Trump schrittweise den Import von verschiedenen Produkten wie Stahl und Aluminium mit neuen Zöllen. In Reaktion darauf führten die betroffenen Handelspartner, hier vor allem China, aber auch die europäischen Staaten, Gegenzölle ein. Dennoch wurde das Wirtschaftswachstum hierzulande nur wenig durch die Handelskonflikte beeinträchtigt, nicht zuletzt, weil die Binnennachfrage weiterhin robust expandierte.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des BIP bei. Das Ausgabenwachstum blieb aber deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,0 % gegenüber +1,7 %). Der Privatkonsum wurde erneut ausgeweitet (+1,0 %), begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse. Zusätzliche Impulse gingen von der zu Jahresbeginn vorgenommenen Verminderung der Beitragssätze zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung sowie den Entlastungen bei der Einkommensteuer aus. Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege ebenfalls zu (+1,0 %). Ihr Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum fiel mit 0,2 Prozentpunkten jedoch geringer aus als der Beitrag der privaten Konsumausgaben mit 0,5 Prozentpunkten.

Ungeachtet des schwieriger gewordenen internationalen Umfelds wurden die Ausrüstungsinvestitionen weiter erhöht. Angesichts der gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten und der noch immer ausgesprochen günstigen Finanzierungsbedingungen legten die Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte sogar etwas stärker zu als im Vorjahr (+4,2 % gegenüber +3,7 %). Bei den Bauinvestitionen hielt das Wachstum ebenfalls an (+2,4 % nach +2,9 % in 2017), obgleich sich Arbeitskräfteengpässe immer deutlicher zeigten. Vor allem in öffentlichen Bauten (+3,4 %) und Wohnbauten (+2,9 %) wurde mehr investiert, unter anderem wegen der allgemein verbesserten staatlichen Finanzlage und der anhaltend hohen Wohnungsnachfrage in den Ballungszentren.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 569.000 auf 44,8 Mio. Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Dagegen war die Zahl der Selbständigen und der geringfügig Beschäftigten abermals rückläufig. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren 2,3 Mio. Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die im Zeitraum von Januar bis April in einer Bandbreite zwischen 1,1 % und 1,5 % gelegen hatte, schwankte in den übrigen Monaten um die Marke von 2 %. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,3 % und damit so stark wie seit mehreren Jahren nicht mehr. Treibender Faktor der Gesamtentwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die sich angesichts höherer Rohölpreise und schwacher Ernten überdurchschnittlich verteuerten. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,8 % und damit leicht stärker als 2017 (+1,5 %).

Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung leicht an Schwung verlor, ist es den Kreditgenossenschaften im zurückliegenden Geschäftsjahr wieder gelungen, eine positive Geschäftsentwicklung vorzuweisen. Die besonders starke Kundenorientierung und eine konservative Geschäftspolitik ließen die Kundenvolumina im Kredit- und Einlagengeschäft per Ende 2018 wieder einmal deutlich wachsen. So stiegen die bilanziellen Kundeneinlagen der Kreditgenossenschaften um 34 Milliarden Euro auf 697 Milliarden Euro (+5,2 Prozent). Auch die Kundenforderungen legten um 32 Milliarden Euro auf 590 Milliarden Euro (+5,7 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg um 44 auf 935 Milliarden Euro (+4,9 Prozent).

Diese, gegenüber dem Markt überdurchschnittliche Entwicklung, zeigt erneut, dass es den Kreditgenossenschaften gelungen ist, das Vertrauen der Kunden in ihr Geschäftsmodell weiter zu stärken und diese mit ihren Leistungen zu überzeugen. Ende 2018 konnten die 875 Volksbanken und Raiffeisenbanken (Vorjahr: 915) insgesamt 18,6 Millionen Personen und Unternehmen zu ihren Mitgliedern zählen. Das sind mehr als 45.000 Mitglieder mehr als im Vorjahr.

Entwicklung der Raiffeisenbank Zeller Land eG

Angesichts der guten konjunkturellen Lage in Deutschland hat sich die Raiffeisenbank Zeller Land eG auch im Geschäftsjahr 2018 überdurchschnittlich entwickelt. So erhöhte sich die Bilanzsumme aufgrund gestiegener Kundeneinlagen um 18.072 TEUR (oder 7,7 Prozent) auf 252.563 TEUR.

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	252.563	234.491	18.072	7,7

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	135.191	121.861	13.330	10,9
Wertpapieranlagen	72.008	58.177	13.831	23,8
Forderungen an Banken	29.948	38.090	-8.142	-21,4

Die Kundenforderungen weisen mit 135.191 TEUR erneut ein deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr auf (+10,9 Prozent), welches vorrangig durch die starke Nachfrage nach Festzinsdarlehen bei gewerblichen Finanzierungen getrieben wird. Mit dieser Entwicklung im Kreditgeschäft erreichte die Raiffeisenbank Zeller Land eG ein fast doppelt so hohes Wachstum als der bundesweite Durchschnitt der Kreditgenossenschaften (5,7 Prozent). Das angestrebte Wachstumsziel von 5,0 Prozent wurde somit deutlich übertroffen.

Die Wertpapieranlagen wurden im Berichtszeitraum überwiegend durch gezielte Anlagen im Fondsbereich um 13.831 TEUR aufgestockt, während die Forderungen an Banken, die wir überwiegend als kurzfristige Anlagen bei unserer Zentralbank unterhalten, vorrangig durch Umschichtungen um 8.142 TEUR zurückgingen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	5.953	5.600	353	6,3
Spareinlagen	68.991	69.673	-682	-1,0
andere Einlagen	144.299	126.302	17.997	14,2

Die in den Bankverbindlichkeiten enthaltenen öffentlichen Förderkredite, welche wir im Interesse unserer Kunden aufnehmen und weiterleiten, liegen leicht über Vorjahresniveau. Fällige Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit wurden - bedingt durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld - zum überwiegenden Teil in täglich fällige Einlagen umgeschichtet. Insgesamt stiegen die bilanziellen Einlagen unserer Kunden im Geschäftsjahr 2018 um 17.315 TEUR oder 8,8 Prozent an. Dies ist erneut ein deutliches Zeichen des Vertrauens unserer Kunden in die Stabilität der Genossenschaft.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften um 123 TEUR auf einen Jahresendbestand von 2.114 TEUR. Die unwiderruflichen Kreditzusagen erhöhten sich um 335 TEUR auf 6.284 TEUR.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	528	511	17	3,3
Vermittlungserträge	323	307	16	5,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.105	1.138	-33	-2,9

Wir erbringen für unsere Kunden alle banküblichen Dienstleistungen. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Partnern der genossenschaftlichen Finanzgruppe zusammen. Unsere Hauptertragsquelle stellt in diesem Bereich der Zahlungsverkehr dar. Wir konnten die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft sowie die Vermittlungserträge steigern. Mit einem Provisionsüberschuss von 1.823 TEUR konnten wir das sehr gute Vorjahresergebnis fast erreichen.

Investitionen

Investitionen von besonderer Bedeutung wurden in 2018 nicht getätigt. Es erfolgten vorrangig Ersatzbeschaffungen im EDV-Bereich sowie für Büroausstattung.

Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2018 beschäftigten wir 29 Vollzeitkräfte, 21 Teilzeitkräfte, drei Reinigungskräfte sowie vier Auszubildende. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Personalstruktur entspricht den betrieblichen Erfordernissen. Die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt innerbetrieblich, in den genossenschaftlichen Akademien, durch unsere Verbundpartner sowie durch einen externen Coach. Für die Teilnahme an diversen Fortbildungsveranstaltungen wurden im vergangenen Jahr insgesamt 496 Arbeitstage zur Verfügung gestellt. Hierin enthalten sind die Schulungen, die der Vorbereitung der EDV-Systemumstellung im Juli 2018 dienten. Diese Investitionen sollen die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf hohem Niveau weiter ausbauen. Wir beschäftigen überwiegend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit abgeschlossener Bankausbildung. Ferner weisen 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzliche Qualifikationen auf.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Juli des Geschäftsjahres 2018 haben wir unser EDV-System von bank21 auf agree21 umgestellt. Diese Umstellung resultiert aus der Fusion der beiden genossenschaftlichen Rechenzentralen GAD eG, Münster und FIDUCIA IT AG, Karlsruhe zur Fiducia & GAD IT AG im Jahr 2015. In einem sehr umfangreichen Projekt bereitete sich die Bank von Mitte 2016 bis zum Sommer 2018 auf die Umstellung des IT-Verfahrens vor. Die Migration wurde nach mehreren erfolgreichen Testübernahmen am 21. Juli 2018 erfolgreich umgesetzt. Durch unsere intensive Vorbereitung konnte erreicht werden, dass die Auswirkungen für unsere Mitglieder und Kunden nur minimal waren. Des Weiteren haben wir zum 30. Juni 2018 mit den Zusammenlegungen der Geschäftsstelle Bremm mit den Geschäftsstellen in Bullay und Zell sowie der Geschäftsstelle Mastershausen mit der Geschäftsstelle in Blankenrath dem veränderten Kundenverhalten Rechnung getragen.

II. Vermögenslage

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage für unsere Bankgeschäfte und sind das Ergebnis einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR (Capital Requirements Regulation) wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 stets eingehalten.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz	29.419	28.913	506	1,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	33.564	33.304	260	0,8
Harte Kernkapitalquote	21,5 %	24,2 %		
Kernkapitalquote	21,5 %	24,2 %		
Gesamtkapitalquote	25,1 %	29,0 %		

Die Veränderungen beim bilanziellen Eigenkapital resultieren vornehmlich aus der Zuweisung in die ErgebnISRücklagen aus dem Vorjahresgewinn, aus der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken sowie den Vorwegzuweisungen aus dem Jahresüberschuss 2018.

Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von 210 TEUR zu den ErgebnISRücklagen, die noch der Zustimmung der Generalversammlung bedarf, beträgt unser Kernkapital 28,7 Mio. EUR; das sind 11,4 Prozent der Bilanzsumme.

Nach unserer Unternehmensplanung ist auch zukünftig von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs und den geplanten Rücklagenzuführungen auszugehen.

Kundenforderungen

Die Forderungen an Kunden bilden mit 53,5 Prozent den größten Posten der Aktivseite unserer Bilanz. Dabei überwiegen die langfristigen Darlehen mit Festzinssätzen. Die Risikoverteilung nach Branchen und Größenklassen ist ausgewogen. Einen Schwerpunkt in der Kreditvergabe stellen die Wohnbaufinanzierungen und gewerblichen Kredite dar.

Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen bilden mit 84,5 Prozent den größten Anteil an der Passivseite. Die täglich fälligen Einlagen wurden im vergangenen Jahr wie bereits in den Vorjahren besonders stark nachgefragt. Die Einlagen sind zum überwiegenden Teil kurzfristig angelegt.

Wertpapieranlagen

Eigene Wertpapiergeschäfte tätigen wir zur wirtschaftlichen Anlage unserer Liquidität, wobei wir überwiegend gedeckte Schuldverschreibungen von inländischen Kreditinstituten sowie Investmentfonds im bankeigenen Depot führen. Der Gesamtbestand unserer Wertpapiere erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 Mio. EUR (23,8 Prozent) auf 72,0 Mio. EUR. Diese Entwicklung resultiert überwiegend aus der Aufstockung unserer Eigenanlagen in Investmentfonds, um den erwarteten Ergebnismrückgängen im zinstragenden Geschäft entgegenzuwirken. Unsere Investmentfonds werden zum Bilanzstichtag mit einem Betrag von 27,6 Mio EUR (Vorjahr 19,5 Mio EUR) bewertet. Risiken im Wertpapiergeschäft begrenzen wir durch festgelegte Emittenten-, Assetklassen- und Volumenlimite.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

III. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir immer eingehalten.

Die Kennzahl NSFR befindet sich weiterhin in der Beobachtungsphase und wird voraussichtlich eingehalten werden. Wir erwarten keine wesentlichen Risiken aus der Umsetzung.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in Zukunft nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist. Des Weiteren weisen wir durch unsere Passivstruktur, die relativ hohe und breit gestreute Kundeneinlagen umfasst, eine geringe Abhängigkeit von Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt auf. Im Übrigen könnten wir im Bedarfsfall Refinanzierungsmöglichkeiten bei der DZ BANK AG in Anspruch nehmen.

IV. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	5.108	5.002	106	2,1
Provisionsüberschuss ²⁾	1.823	1.837	-14	-0,8
Verwaltungsaufwendungen	4.733	4.851	-118	-2,4
a) Personalaufwendungen	3.065	3.040	25	0,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.668	1.811	-143	-7,9
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	2.022	1.764	258	14,6
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-1.075	-200	-875	437,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	947	1.564	-617	-39,5
Steueraufwand	246	596	-350	-58,7
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	250	500	-250	-50,0
Jahresüberschuss	451	468	-17	-3,6

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Während der Zinsüberschuss absolut gesteigert werden konnte, hielt der Druck auf die Zinsmarge aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsumfeldes weiter an, sodass die Zinsspanne um 10 Basispunkte auf 2,05 Prozent zurückgegangen ist. Der Provisionsüberschuss lag nur leicht unter Vorjahresniveau, allerdings um 23 TEUR über unseren Erwartungen.

Die Personalaufwendungen sind trotz tariflicher Steigerungen und Veränderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr nur leicht angestiegen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen bewegten sich trotz der Sonderfaktoren, wie beispielsweise unserer EDV-Systemumstellung, sowohl unter Vorjahresniveau als auch unter unserem Planansatz.

Neben dem Jahresüberschuss ist das Betriebsergebnis vor Bewertung für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung. Es ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes sowie des Bewertungsergebnisses und ist bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Ein-

maleffekte. Mit 0,80 Prozent lag das Betriebsergebnis vor Bewertung im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme über dem Vorjahresergebnis (0,74 Prozent) und damit deutlich über dem Planwert.

Das Risikoergebnis im Kreditgeschäft ist wie im Vorjahr positiv. Das Bewertungsergebnis unserer eigenen Wertpapiere hat sich gegenüber dem Vorjahr zum Bilanzstichtag deutlich verschlechtert. Durch einen ungünstigen Verlauf an den Kapitalmärkten, der seine Ursache in Handelskonflikten, der Ölpreisentwicklung sowie der weltweiten Zinspolitik hat, mussten wir den Buchwert einzelner Wertpapiere und Investmentfonds auf einen niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag anpassen.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die wir als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ermittelt haben (bereinigt um Sonderfaktoren), beträgt 71,0 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (74,2 Prozent) verbessert.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,18 % (Vorjahr 0,20 %).

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

VI. Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementziele und –methoden

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist durch eine vom Vorstand festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt. In der Geschäfts- und Risikostrategie sind die Unternehmensziele und die Geschäftspolitik unserer Bank sowie die geplanten Maßnahmen für eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder in allen Finanzierungs- und Vermögensfragen, sowie die Sicherstellung des langfristigen Unternehmenserfolgs beschrieben.

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts-, operationelle- und Beteiligungsrisiken zeigen.

Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für Marktpreis- und Adressenausfallrisiken Verlust- und Volumenslimite bzw. in Teilbereichen auch Zielgrößen definiert.

Das Risikocontrolling beinhaltet ferner die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken. Über die Ergebnisse der zu diesem Zweck durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenarien umfassen, werden der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche durch zeitnahe und vierteljährliche Risikoberichte informiert.

Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen einer aktiven und bewussten Steuerung der identifizierten Risiken.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern und ggf. der Migration oder der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko, das Kontrahenten- und Emittentenrisiko, das Länderrisiko, das Spreadrisiko sowie das Migrationsrisiko.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert insbesondere auf Kreditratings nach Verfahren der genossenschaftlichen Organisation.

Das Verfahren ermöglicht, für alle wesentlichen Kreditsegmente Ausfallwahrscheinlichkeiten („erwartete Verluste“) zu ermitteln und die Kreditnehmer Risikoklassen zuzuordnen. Unser Kundenkreditvolumen ist zu einem Großteil mit diesem Verfahren klassifiziert.

Über die „erwarteten Verluste“ hinaus ermitteln wir die „unerwarteten Verluste“ mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere nach der Größenstruktur der ungesicherten Kreditzusagen, berücksichtigt. Das Risikomaß CVaR gibt die „unerwarteten Verluste“ an, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 Prozent innerhalb von zwölf Monaten nicht überschritten werden.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Unsere EDV-Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Größenklassen.

Verlust- bzw. Volumenlimite dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen (z. B. Diversifizierung des Kreditportfolios durch Unterbeteiligungen Dritter, Anpassung der Kreditvergabegrundsätze im Neugeschäft, Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategie).

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen und Größenklassen ist ausgewogen. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen nicht.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der vollwertigen, aber nach unserer Einschätzung mit erhöhten Risiken behafteten Forderungen ist überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis bzw. in Form von Vorsorgereserven.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und überwiegend Papiere im "Investment Grade" in den Bestand nehmen.

Investmentanteile haben wir entsprechend unserer Geschäfts- und Risikostrategie in den Bestand genommen. Unsere Bank verfolgt überwiegend eine restriktive Eigenanlagenpolitik.

Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken messen wir mithilfe dynamischer Zinselastizitätsbilanzen. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach abgestuften Risikoszenarien haben wir für mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vorgegeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten. Nach den zum 31. Dezember 2018 gemessenen Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren und Publikumsfonds) werden im ungünstigsten Fall Zinsveränderungen, die per 31. Dezember 2019 die Swap-3-Monats-Tenor Kurve um 150 BP übersteigen, unser vorausgerechnetes Ergebnis mit TEUR 3.833 belasten.

Unseren Wertpapierbestand haben wir überwiegend der Liquiditätsreserve zugeordnet. Aus strategischen Gründen haben wir einen Teil der Wertpapiere bereits beim Kauf dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Wertpapiere im Anlagevermögen werden bis zur Fälligkeit im Bestand gehalten. Sämtliche Wertpapiere haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, davon entfallen 27,6 Mio. EUR auf Fonds. Für Wertveränderungen der Fonds, die wir wöchentlich mit Value-at-Risk-Ansätzen messen, sind Limite festgesetzt.

Ein Handelsbuch im Sinne des Artikel 4 Nr. 86 CRR unterhalten wir nicht.

Liquiditätsrisiken bzw. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben. Die Liquiditätsmanagementfunktion, die durch den Handelsvorstand besetzt ist, übernimmt im Fall eines äußerst ungünstigen Umstandes (Eintreten eines "Liquiditätsstressfalls") die operative Steuerung hinsichtlich der jederzeitigen Veräußerung der Bestände liquider Aktiva. Im "Liquiditätsnotfallkonzept" sind die Zuständigkei-

ten, Prozesse und Maßnahmen bei einem plötzlich auftretenden Liquiditätsengpass geregelt.

Operationelle Risiken

Neben Adressen-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank aber auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen). Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Risiken aus offenen Rechtsstreitigkeiten bestehen zum 31. Dezember 2018 nicht.

Beteiligungsrisiko

Beteiligungsrisiko ist das Risiko, dass die eingegangenen Beteiligungen zu Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital führen können. Die Risiken aus strategischen Verbundbeteiligungen werden als bedeutend klassifiziert. Ausfallrisiken sehen wir für den Fall von bewertungsbedingten neuen Wertansätzen vor allem bei der WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG. Die Risiken aus sonstigen strategischen Beteiligungen und Funktionsbeteiligungen (außerhalb des genossenschaftlichen Verbundes) beurteilen wir als unbedeutend. Wir betrachten daher das Risiko im Standardszenario pauschal mit 10 Prozent, im Stressszenario mit 20 Prozent der Beteiligungssumme, und bringen den Betrag von der Risikodeckungsmasse in Abzug.

Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

VII. Voraussichtliche Entwicklung der Genossenschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Institutes für die nächsten beiden Jahre beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

In Erwartung einer weiter stabilen konjunkturellen Wirtschaftsentwicklung gehen wir im kommenden Jahr von einem Wachstum in Höhe von 5,0 Prozent sowie im darauffolgenden Geschäftsjahr von einem Wachstum von 4,0 Prozent im **Kundenkreditgeschäft** aus. Diese Prognose basiert auch auf der Prämisse eines leicht ansteigenden Zinsniveaus.

Im **Einlagengeschäft** gehen wir trotz des niedrigen Zinsniveaus von einem Wachstum von 4,0 Prozent in 2019 und einem weiteren Einlagenzuwachs von 3,0 Prozent im Geschäftsjahr 2020 aus.

Im **Dienstleistungsgeschäft** prognostizieren wir für die nächsten zwei Geschäftsjahre aufgrund mangelnder Anlagealternativen und attraktiver Renditeerwartungen einen Anstieg bei den Umsätzen im Wertpapiergeschäft mit unseren Kunden und aus der Vermittlung von Investmentfondsanteilen. Die Nachfrage nach Lebensversicherungen wird nach unserer Einschätzung weiterhin verhalten sein. Die Vermittlung von Wohnungsbaukrediten sowie von Bauspardarlehen wird steigen, da tendenziell Finanzierungen mit einer Zinsfestschreibung von über 10 Jahren stärker nachgefragt werden.

Insgesamt prognostizieren wir für die nächsten zwei Geschäftsjahre einen sich positiv entwickelnden Geschäftsverlauf, wobei das erwartete Wachstum wieder insbesondere vom Kreditgeschäft bestimmt sein wird.

Wesentliche Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf insbesondere, wenn die konjunkturelle Entwicklung besser als von uns angenommen verläuft. Dann wird die Nachfrage im Kreditgeschäft noch stärker als erwartet zunehmen. Die Börsenentwicklung würde ebenfalls begünstigt und in der Folge könnten die Wertpapierumsätze und Fondsvermittlungen ausgeweitet werden.

Wesentliche Risiken im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf ergeben sich beim Eintreten einer Deflation im europäischen Wirtschaftsraum. Die Wertpapiermärkte würden einbrechen und der Wertpapierhandel einschließlich der Fondsvermittlungen zum Erliegen kommen. Der Kampf um die Kundeneinlagen würde zunehmen und die Zinsspanne negativ beeinflussen. Mit einem Rückgang im Kundenkreditgeschäft wäre zu rechnen, da Investitionen zunächst zurückgestellt würden.

Vermögens- und Finanzlage

Nach unseren Planungsrechnungen, die insbesondere auf den zuvor genannten bzw. den zur Ertragslage dargestellten Prämissen beruhen, erwarten wir eine weitere Stärkung unseres Eigenkapitals. Die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2018 wird, wenn die Generalversammlung dem Vorschlag zustimmt, erneut zu einer Stärkung der Eigenmittel im Sinne des Artikels 72 der CRR führen.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittel (CRR / CRD IV) und die Liquiditätsausstattung (Kennzahl LCR aus der CRR / CRD IV) werden wir auch in den beiden folgenden Jahren voraussichtlich einhalten.

Die dargestellten **Risiken** der künftigen Entwicklung, insbesondere die Risikolage im Kundenkreditgeschäft und aus dem Wertpapierbestand, werden nach unserer Einschätzung keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögenslage der nächsten zwei Jahre haben.

Ertragslage

Auf der Grundlage unserer Zinsprognose, die von einem leicht steigenden aber weiterhin niedrigen Zinsniveau ausgeht, sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft rechnen wir für die nächsten zwei Jahre, trotz des geplanten Wachstums, mit einem sinkenden Zinsergebnis. Die anhaltende Niedrigzinsphase, der steigende Wettbewerbsdruck und die zunehmende Zinssensibilität der Kunden führen voraussichtlich zu weiter sinkenden Margen. Die zur Prolongation anstehenden fälligen Eigenanlagen werden auf dem aktuell niedrigen Zinsniveau ebenfalls den Rückgang des Zinsergebnisses verstärken.

Unser Provisionsergebnis wird auch in den nächsten beiden Jahren durch die Erträge aus der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr sowie aus dem Wertpapiergeschäft und aus dem Vermittlungsgeschäft geprägt sein. Nach unseren Erwartungen rechnen wir in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 mit einem steigenden Provisionsergebnis.

Bei den Personalaufwendungen erwarten wir nach unseren Planungen in 2019 eine deutliche Entlastung gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2020 erwarten wir einen leicht steigenden Personalaufwand. Die tariflichen Gehaltssteigerungen aus dem Abschluss der Tarifpartner haben wir bereits berücksichtigt.

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen erwarten wir in den beiden folgenden Jahren u. a. aufgrund von Preissteigerungen einen leichten Anstieg im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr.

Insgesamt erwarten wir für 2019 im Vergleich zum Berichtsjahr ein rückläufiges Betriebsergebnis vor Bewertung auf 0,54 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme. Im Jahr 2020 rechnen wir mit einem leichten Anstieg des Betriebsergebnisses vor Bewertung auf 0,55 Prozent. Auf der Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen für die nächsten beiden Jahre rechnen wir mit einer steigenden Cost-Income-Ratio.

Aus dem Adressrisiko im Kundengeschäft erwarten wir für die folgenden beiden Jahre ein Risikoergebnis von ca. minus 407 TEUR im Jahr 2019 bzw. ca. minus 427 TEUR im Jahr 2020. Grundlage unserer Planungen sind insbesondere die beschriebenen Ratingmodelle. Das kalkulierte Risikoergebnis kann aus dem erwarteten Betriebsergebnis gedeckt werden.

Aus der Bewertung der Wertpapiere wird sich für 2019 bei der von uns unterstellten Zinsentwicklung voraussichtlich ein Abschreibungsbedarf von minus 566 TEUR und in 2020 eine geringe Zuschreibung in Höhe von 53 TEUR ergeben.

Das Bewertungsergebnis sowohl aus der Bewertung von Kundenforderungen als auch aus der Bewertung der Wertpapiere ist aufgrund der Unsicherheiten an den Kapitalmärkten mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet, denen wir mit den dargestellten Risikomanagementsystemen begegnen.

Nach Abzug der Steueraufwendungen rechnen wir im Jahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von ca. 350 TEUR, im Jahr 2020 von ca. 800 TEUR, der uns neben der Dividende an unsere Mitglieder auch eine weitere Stärkung unserer Rücklagen ermöglicht.

Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden **Risiken** resultieren insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko und dem Adressenausfallrisiko.

Zusätzliche wesentliche **Ertragschancen** sehen wir im Kundenkreditgeschäft bei einem deutlich über unseren Erwartungen steigenden Zinsniveau bei gleichzeitig deutlich steiler werdender Zinsstrukturkurve.

Briedel, 18. März 2019

Raiffeisenbank Zeller Land eG

Der Vorstand:

(Hans Josef Schumacher)

(Thomas Wagner)